



Professionalisierung von Familienvermögen

ESV-Akademie 26.11.2021

Agenda.

- I.** Einleitung
- II.** Inhaberstrategie beim FO
 - 1.** Mitgliedschaft
 - 1.1.** Wer darf investieren? Wer darf mitmachen?
 - 1.2.** Organisation der Familie
 - 1.3.** Rechte & Pflichten
 - 2.** Selbstverständnis
 - 2.1.** Warum machen wir das gemeinsam?
 - 2.2.** Wie ist unsere Haltung?
 - 2.3.** Ziele & Werte
 - 3.** Corporate Governance
 - 3.1.** Führung und Kontrolle
 - 3.2.** Entscheidungen (Beschlüsse)
 - 3.3.** Ausschüttungen / Regeln zur Gewinnverwendung
 - 3.4.** Ausscheiden von Gesellschaftern

Agenda.

- II.** Inhaberstrategie beim FO
 - 4.** Family Governance
 - 4.1.** Zusammenhalt und Bindung
 - 4.2.** Mindestwissen/Fortbildung
 - 4.3.** Sprecher der Familie/Außenauftritt
 - 5.** NxG
 - 6.** Inhabergeschäftsmodell
 - 6.1.** Business-Plan „Family Office“
 - 6.2.** Strategien der Vermögensverwaltung

Agenda.

- III.** Umsetzungsakte
 - 1.** Make or Buy
 - 2.** (Digitales) Vermögensreporting
 - 2.1.** Vermögensreporting & Controlling als zentraler Baustein zur Professionalisierung
 - 2.2.** Prozessablauf im Vorfeld eines Vermögensreportings
 - 2.3.** Einleitung: Vermögensreporting als Schnittstelle für Vermögensstrategie, Controlling & Steuern
 - 2.4.** Vermögenscontrolling
 - 3.** Strukturelle Aspekte
 - 3.1.** Exkurs Funktionen & Aufgaben des FO – Make or Buy

Agenda.

III. Umsetzungsakte

4. Rechtsformwahl

4.1. Rechtsformwahl für Holding und FO Einheit

4.2. GbR & OHG als Rechtsformen

4.3. Sonstige übliche Rechtsformen

4.4. Offenlegungspflichten als ein Baustein der Rechtsformenwahl

4.5. Praxisblick: Rechtsformrealität bei deutsche FO-Einheit

4.6. Auslandsstiftung und Holding?

5. Aufsichtsrecht

5.1. Allgemeines Aufsichtsrecht

5.2. SFO und Aufsichtsrecht

5.3. SFO und weitere Regulierungen

Agenda.

III. Umsetzungsakte

6. FO und Steuerberatung

6.1. Anerkennung als Steuerberatungsgesellschaft

6.2. Anstellung als Syndikus-Steuerberater

6.3. Syndikus & zusätzl. Tätigwerden als freiberuflicher StB

7. Steuerliche Überlegungen

7.1. Besteuerung der Rechtsformen: GbR & OHG

7.2. Besteuerung der weiteren Rechtsformen

7.3. Besteuerung bestimmter Assetklassen – Privilegien von KapG

7.4. Besteuerung von Immobilien-Investments

7.5. Steuern & Recht folgen der Vermögensstrategie

7.6. Vermögensstrategie Beispielfall

7.7. Beispielrechnungen nach Einkünften

Agenda.

- III.** Umsetzungsakte
 - 8.** Steuerliche Aspekte Ausland
 - 8.1.** Auslandsstiftung als Option
 - 8.2.** Auslandsholding als Alternative
 - 8.3.** Internationales Steuerrecht
 - 9.** Steuerliche Asset Protection
 - 9.1.** Damoklesschwert Wegzugsbesteuerung
 - 9.2.** Damoklesschwert ErbSt / Startschuss für FO Säule
 - 9.3.** Damoklesschwert Ampel-Koalition? Sondierungspapier
 - 10.** Steuerliche Compliance & Meldepflichten
 - 10.1.** Steuern & Compliance
 - 11.** Fazit Steuern & Recht: ganzheitliche Betrachtung



Agenda.

- IV.** Schlusswort/Fazit
- V.** Ihre Ansprechpartner

Einleitung.

I. Einleitung

- Kurze Vorstellung der Referentinnen und unseres interdisziplinären Ansatzes
- Warum „Professionalisierung Familienvermögen“ und nicht „Aufsetzen eines Family Office“?
 - Begriff des FO ist zum einen sehr breit, zum anderen suggeriert er eine gewisse Größe und Institutionalisierung.
- Was ist unser Ansatz?
 - Wir möchte jeden Vermögensträger / Familie größenunabhängig für das Thema sensibilisieren.
 - Dabei wollen wir das Thema richtig „aufzäumen“: nicht nur technische und fachliche Umsetzung von Family Office Strukturen. Am Beginn der Überlegungen sollte ein inhaberstrategischer Diskurs stehen (Bindeglied, Regeln, gemeinsame Basis für eine dauerhafte Lösung)
 - Gleichzeitig wollen wir Impulse für bestehende FO Strukturen geben, diese gerade vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen (Covid-19 / Umbruchssituationen / Schnelligkeit / Wandel im Blick der Generationen) zu prüfen.
 - Unserer Erfahrung nach sind Strukturen häufig schnell nach einem Cash Event ohne bewussten Prozess entstanden.

I. Einleitung

- These:
 - Ein Familienvermögen ist genauso professionell zu führen, wie ein Unternehmen
 - Da Es sich im Vergleich zum operativen Unternehmen um weniger „emotionales Vermögen“ handelt, sind Regeln und eine gemeinsame Basis sogar noch wichtiger.
- Methode
- Aus diesem Grund greifen wir bei dem Konzept auf die bewährten Systeme und Strukturen für die Führung eines Familienunternehmens bzw. einer Unternehmerfamilie zurück
- Schritte:
 - Klärung der Ausgangslage (Familie, Vermögen)
 - Beginn mit einem inhaberstrategischen Prozess, innerhalb dessen die wesentlichen Fragen / Eckpfeiler in 6 Schritten geklärt werden (Inhaberstrategiehaus).

I. Einleitung

Für den dauerhaften und erfolgreichen Erhalt des Familienvermögens sind die wesentlichen Fragen in sechs verschiedenen Schritten zu klären. Ziel ist ein gemeinsames Gerüst und System, das festlegt,

- wer zum Kreis der Vermögensinhaber gehören darf (Mitgliedschaft)
- welche Ziele erreicht werden sollen und welche Werte dabei einzuhalten sind (Selbstverständnis)
- auf welchem Weg bzw. mit welcher Strategie die Ziele hinsichtlich des Familienvermögens erreicht werden sollen (Inhabergeschäftsmodell)
- welche Strukturen und Regeln für die Führung und Kontrolle des Family Offices gelten (Corporate Governance)
- welche Regeln sich Vermögensinhaber und deren Familien für den Umgang miteinander und im Konfliktfall geben (Family Governance) und
- wer welche Aufgaben und Rolle übernimmt.



**Dr. Maren Gräfe,
LL.M.**

Rechtsanwältin | Steuerberaterin | Partner

gkn Gräfe Klümpen-Neusel
Rechtsanwälte Steuerberater PartG mbB
Fürstenfelder Straße 3 | 80331 München
t: +49 89 2324199 01
m: +49 171 7641925

m.graefe@gkn-partner.de
www.gkn-partner.de

Dr. Maren Gräfe, LL.M., Rechtsanwältin und Steuerberaterin, Gründungspartnerin, studierte in Osnabrück Rechtswissenschaften und promovierte rechtsvergleichend im Bereich des Gesellschafts- und Kapitalmarktrechts bei Prof. Dr. Dres. hc. Theodor Baums, an dessen Lehrstuhl sie während Ihres Studiums arbeitete. Frau Dr. Gräfe begann ihre berufliche Karriere bei Flick Gocke Schaumburg 2007 in Berlin und war zwischen 2010 und 2019 für die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Hamburg, Zürich und München tätig. Ab 2019 leitete Frau Dr. Gräfe als Partnerin den Bereich „Unternehmerfamilien & Family Offices“ bei der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft deutschlandweit, bevor sie zusammen mit Frau Dr. Klümpen-Neusel die gkn Gräfe Klümpen-Neusel PartG mbB mit den Standorten München und Düsseldorf gründete.

Die Beratungsschwerpunkte von Frau Dr. Gräfe liegen in der steuerlichen, rechtlichen und strategischen Vermögensstrukturierung, Fragen der Family und Corporate Governance sowie dem Aufsetzen von professionellen Vermögens- und Family Office Strukturen unter rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten und der Investmentbesteuerung.



gkn Gräfe Klümpen-Neusel Rechtsanwälte Steuerberater PartG mbB ist eine Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung.

Sitz der Gesellschaft ist München.

München

gkn Gräfe Klümpen-Neusel
Rechtsanwälte Steuerberater PartG mbB
Fürstenfelder Straße 3
80331 München
T +49 89 2324199-00

Düsseldorf

gkn Gräfe Klümpen-Neusel
Rechtsanwälte Steuerberater PartG mbB
Dreischeibenhaus
40211 Düsseldorf
T +49 211 280415-00